

# Jahresbericht 2008

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wie wenn ein Damm gebrochen wäre, so erlebten wir im April die Tage nach unserem E-Mail-Aufruf, in Inseraten zu mehr Anstand, Respekt und Toleranz in der Politik aufzufordern. Innert weniger Tage haben 6000 Frauen, Männer und Organisationen geantwortet und unsere Kampagne unterstützt, die durch die Schlammschlacht gegen die demokratisch gewählte Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf ausgelöst wurde. So konnten wir im Handumdrehen ganzseitige Inserate in fünf Tageszeitungen lancieren.

In der gleichen Woche beteiligten wir uns auch an der Solidaritätskundgebung einiger Frauendachverbände mit den gleichen Zielen. Mit so vielen Menschen zu spüren, dass wir alle genug hatten vom destruktiven Politstil, der seit Wochen und Monaten in der Schweiz vorherrschte, war ein gutes Gefühl und den vollen Einsatz wert. Wie wichtig die Vernetzung mit den andern Frauendachverbänden und eine gut funktionierende Infrastruktur (zum Beispiel unsere Geschäftsstelle) sind, wurde uns gerade bei diesen beiden Aktionen einmal mehr bewusst.

Dass wir nebst dieser Arbeit auch sonst viel geleistet haben, zeigen wir in diesem Jahresbericht. Wir danken Ihnen allen für Ihre Unterstützung.

*Heidi Zingg Knöpfli & Eva-Maria Fontana-Hübner, Co-Präsidentinnen*

# Frauen fordern mehr Anstand, Respekt und Toleranz in der Politik

Jahresbericht über die Arbeit im Zentralvorstand

Themen im 2008	Gleichstellung von Mann und Frau im Beruf, in der Familie und bei den Sozialwerken stand auch in diesem Berichtsjahr im Zentrum der Arbeit des Zentralvorstandes. Die Forderung nach einem bezahlten Vaterschaftsurlaub, einer AHV-Revision, die nicht auf Kosten der Frauen umgesetzt wird, und Schutz vor Menschenhandel sind einige der Themen, bei denen die EFS mitgearbeitet haben.
DV 2008	Am 19. April fand in Baar die 61. DV der EFS statt. Die Delegierten wählten Regula Sangiorgio, Pura (TI) und Thérèse Würzler, Frasses (FR) in den Zentralvorstand. Die frühere langjährige Vizepräsidentin der EFS, Monique Anderfuhren, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zur Bestürzung aller verstarb Monique eine Woche später unerwartet an Herzversagen. Im thematischen Teil referierte Etiennette Verrey, die Präsidentin der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen, zum Thema <i>Auf dem Weg zu Gleichberechtigung in der Arbeitswelt</i> .
Zentralvorstand	Der Zentralvorstand (ZV) setzt sich aus acht gewählten Mitgliedern und einem Schnuppermitglied zusammen. Der ZV traf sich zu sechs ganztägigen Sitzungen, einem Arbeitstag zum Thema <i>Projektmanagement</i> und einer zweitägigen Retraite, an der er sich u.a. mit dem Thema Waffengewalt auseinandersetzte.
Faktenblatt	Das Faktenblatt <i>Frauenhandel – Menschenwürde</i> , das zur Kampagne <i>Euro 08 gegen Frauenhandel</i> erschienen ist, fand grossen Anklang. Es musste im Laufe des Jahres nachgedruckt werden.
Finanzen	Dank ihrer seit jeher konservativen Anlagestrategie mussten die EFS auch im miserablen Börsenjahr 2008 keine Verluste verzeichnen. Erfreulicherweise sind die Kosten aller Kampagnen gedeckt, auch für die aufwändige Inseratenkampagne für mehr Anstand, Respekt und Toleranz in der Politik.
Unbezahlte Arbeit	Die EFS können immer noch auf viele Frauen zählen, die unbezahlt für den Dachverband arbeiten. Mit einem jährlichen Merci, dem Festhalten dieser Arbeit im Jahresbericht und in der Rechnung sowie mit einem Arbeitszeugnis bringen wir ihnen unsere Wertschätzung entgegen.

## Aus der Arbeit der Ressorts

Die Ressorts sind verantwortlich für bestimmte Arbeitsgebiete innerhalb der EFS. Sie haben den Auftrag, wichtige Informationen an den Zentralvorstand weiterzuleiten und Vorschläge für Diskussionen und Aktionen zu machen.

### Ressort Staat

Wichtig war unter anderem die Mitarbeit im Frauenbündnis AHV. Die EFS akzeptieren die Erhöhung des Frauenrentenalters nur dann, wenn die daraus folgenden Einsparungen dazu genutzt werden, dass sich auch Arbeitnehmende mit tiefen Löhnen – und das sind mehrheitlich Frauen – eine Frühpensionierung leisten können. Zusammen mit weiteren Frauendachverbänden haben wir deshalb an einer Pressekonferenz für die Initiative *Für ein flexibles AHV Alter* geworben.

Gerade weil die Initiative abgelehnt wurde, setzen wir uns vom Frauenbündnis AHV weiter für eine frauenfreundliche, flexible AHV ein.

Wir haben an der Vernehmlassung zur Totalrevision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen und an der Vernehmlassung zur parlamentarischen Initiative *Anreize für energetisch wirksame Massnahmen im Gebäudebereich* teilgenommen. Bei Vernehmlassungen ist uns die Stellungnahme zu den frauenrelevanten Abschnitten wichtig.

Weitere Themen, die wir bearbeitet haben und an denen wir dranbleiben werden, sind: Vaterschaftsurlaub, Bekämpfung von Frauenhandel, Zwangsheirat. *fue*

### Ressort Theologie

Im Frühjahr ist das Faktenblatt *Frauenhandel – Menschenwürde* erschienen. Mit den theologisch-biblischen Ausführungen der Genfer Pfarrerin Laurence Mottier zur Würde der Frau und dem Missbrauch der Schwächsten regen wir zum kritischen Nachdenken über Frauenhandel an. Das Blatt war als Beitrag der EFS zur Kampagne *Euro 08 gegen Frauenhandel* gedacht, behält seine Gültigkeit aber über diese hinaus. Mittlerweile ist es in zweiter Auflage gedruckt.

Das Calvinjahr 2009 warf seine Schatten lange voraus. Die EFS beschlossen, das Jubiläum auf ihre Art, nämlich aus Frauensicht, zu feiern. Eine Verbündete fand sich in der Direktorin des Musée International de la Réforme, Pfarrerin Isabelle Graesslé. Sie wird unter anderem ein Faktenblatt über die Reformatorin Marie Dentière verfassen, eine Zeitgenossin Calvins. *fo*

### Ressort Frieden

Gemäss dem Antrag der Arbeitsgruppe Friedensförderung (agF) lehnte die EFS-Delegiertenversammlung die Einbürgerungsinitiative der SVP einstimmig ab. Im März fand wiederum eine Begegnung mit Sr. Lusia Shammam Markos statt. Ihr Bemühen, die Frauen im Irak zu ermutigen, ist ungebrochen. Aufgrund der positiven Reaktionen im vorletzten Jahr haben wir die Adventsbriefaktion wiederholt: Der Brief ist ein Zeichen des Danks an verschiedene Persönlichkeiten in der Schweiz und im Ausland, die durch ihr Engagement für den Frieden oder durch ihre Zivilcourage beeindruckt.

Weitere Themen sind die Vernetzung mit swisspeace, FriedensFrauen Weltweit sowie die Suche nach neuen agF-Frauen und die strukturelle Verbindung mit den beiden Dachverbänden. Neu in der agF ist Christine Wacker (EFS), für die der kleine Kreis eine «Denkfabrik» ist. *vm*

### Ressort Auswärtige Angelegenheiten

Die Kontakte der EFS gegen aussen sind vielfältig, von den Schwesterverbänden bis zu verschiedenen nationalen Organisationen im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich. Ein wichtiger Partner ist der Schweizerische Evangelische Kirchen-

bund SEK. Zusammen mit den Delegierten der Kantonalkirchen und weiterer Frauenorganisationen befassten sich die EFS-Vertreterinnen an der Frauenkonferenz SEK im März mit der Gleichstellung von Frau und Mann in den Kirchen. Die Herbst-Konferenz fand gemeinsam mit der Diakoniekonferenz SEK statt, in der die EFS auch vertreten sind. Mit *Frauen haben Depressionen, Männer haben Burnouts* wurde ein Thema aufgegriffen, das auch die EFS beschäftigt.

Die EFS sind auch über die Landesgrenzen hinweg vernetzt. An internationalen Treffen des Ökumenischen Forums Christlicher Frauen in Europa knüpfen wir ökumenische Kontakte und pflegen Beziehungen unter protestantischen Frauen europaweit. Weltweite Kontakte ergeben sich durch die Zusammenarbeit mit dem Bereich Gesellschaft, Gerechtigkeit und Gender des Reformierten Weltbundes RWB.

fo

### **Ressort Arbeit, Armut**

Die EFS unterstützten mit der Petition *0,7% - Gemeinsam gegen Armut* eine höhere Entwicklungshilfe. Über 200'000 Unterschriften sind am 26. Mai eingereicht worden. Das Parlament hat nun eine Erhöhung auf 0,5 Prozent des Bruttonationaleinkommens ins Auge gefasst. Mit viel Lobbyarbeit auch von den EFS konnte dieser Teilerfolg erreicht werden.

Am 8. März ist die Kampagne *Euro 08 gegen Frauenhandel* lanciert worden. Der Höhepunkt der Kampagne fand während der Fussball-Europameisterschaft statt, unter anderem mit Ausstrahlungen eines Spots gegen Frauenhandel. Am 11. September übergaben die Trägerorganisationen – darunter auch die EFS – die Petition *Mehr Schutz für die Opfer von Frauenhandel* mit über 71'980 Unterschriften den Bundesbehörden. Weiter forderten EFS und SKF vom Parlament die Ratifizierung und rasche Umsetzung der Europaratskonvention gegen Menschenhandel. hzk

### **Ressort Generationen**

Wir beschäftigten uns 2008 mit Care Economy, der Ökonomie des Sorgens und Pflegens. Es sind grösstenteils Frauen, die diese Arbeiten verrichten. Care Economy betrifft Frauen verschiedener Generationen, z.B. Frauen, die Kinder aufziehen, Frauen, die Angehörige pflegen oder Frauen, die auf Pflege angewiesen sind. Deshalb luden wir eine Care Economy-Spezialistin, Nadia Baghdadi, für die Question de Fond unserer Zentralvorstandssitzung vom 18. April ein. Der ZV beauftragte uns anschliessend, ein Faktenblatt über dieses Thema herauszugeben. Die Ökonomin Mascha Madörin, welche sich seit Jahren mit dem Thema Care Economy beschäftigt, wird das Faktenblatt verfassen. Es erscheint im Laufe des Jahres 2009 und an unsere Mitgliedverbände und Einzelmitglieder versandt.

bm

### **Ressort Personal**

Im Arbeitsteam fanden in diesem Jahr keine Wechsel statt. Alle Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle haben auch 2008 wieder engagiert und professionell mitgearbeitet und mitgedacht. Sie setzen sich für die Belange der EFS ein. Das ist nicht selbstverständlich, darum gilt ihnen unser herzlicher Dank.

Die alljährlichen zwei Personalsitzungen haben stattgefunden. An diesen Sitzungen werden Fragen zu Weiterbildung, Arbeitsklima, Arbeitsanfall, Arbeitsbelastung diskutiert und allfällige Änderungen besprochen und beschlossen. Diese Sitzungen sind wichtig, bedeuten sie doch auch ein Innehalten, Nachdenken und die Möglichkeit, Dank und Respekt für die geleistete Arbeit auszudrücken.

fue

# Kommissionen, Arbeitsgruppen und Vertretungen der EFS

## Vertreterinnen

In diversen kirchlichen, staatlichen und gesellschaftlichen Gremien vertreten Mitglieder des ZV oder engagierte Einzelmitglieder die Anliegen der EFS. Jedes Jahr berichten einige Vertreterinnen im Zentralvorstand über ihre Arbeit. 2008 waren die Schweizerische Reformationsstiftung und die Commission Protestante Romande Suisses Immigrés (CPRSI) zu Gast. Die EFS sind unter anderem in folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen vertreten:

## Weltgebetstag WGT

Das Komitee des Weltgebetstages widmete sich 2008 der Liturgie, welche am 6. März 2009 rund um den ganzen Erdball gefeiert wird. Sie wurde von christlichen Frauen aus Papua-Neuguinea verfasst und steht unter dem Titel *In Christus – viele Glieder, ein Leib*. Die Zeitschrift *Schritte ins Offene* veröffentlicht jedes Jahr eine Nummer zum Land, aus dem die Weltgebetstagsliturgie kommt. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Weltgebetstages: [www.wgt.ch](http://www.wgt.ch). dm

## - Kollekte

Die WGT-Kollekte erlaubt uns mit Frauen in der ganzen Welt solidarisch zu sein, indem wir Frauenprojekte und Berufsbildung unterstützen. rvb

## Schritte ins Offene

Die diesjährigen Themen hiessen: *Zivilstand, Hunger, Paradies, Fehler, Papua Neuguinea, Grossmütter*. Um neue Abonnent/-innen zu gewinnen, haben wir verschiedene Ideen umgesetzt. Die Homepage wurde überarbeitet, neu gegliedert und mit dem Newsletter ergänzt, der beim Erscheinen jeder neuen Nummer auf den Inhalt aufmerksam macht. Vom einjährigen Probeabonnement für Fr. 30.- machten knapp vierzig Neuabonnent/-innen Gebrauch. Beunruhigend sind die weiterhin rückläufige Abonnementszahl sowie steigende Verlags- und Portokosten. Für die EFS neu in der Kommission der Herausgeberinnen ist Marianne Saxer, Freienwil.

vm

## Ausführliche Jahresberichte

Alle ausführlichen und weiteren Jahresberichte finden Sie im separaten Heft, das Sie kostenlos an der Delegiertenversammlung oder bei der EFS-Geschäftsstelle erhalten. ksg

## Finanzen

Die Jahresrechnung der EFS schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 15'000.- ab. Wir danken allen, die zu diesem ausserordentlich erfreulichen Ergebnis beigetragen haben:

- der KIKO (Deutschschweizer Kirchenkonferenz) und dem Fonds für Frauenarbeit des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes für ihre Sockelbeiträge
- den Mitgliedorganisationen und Einzelmitgliedern für ihre Jahresbeiträge und Spenden
- den kirchlichen und privaten Sponsoren für ihre Beiträge an Tagungen und für thematische Arbeiten.

Mit jedem Franken, der nicht ausgegeben werden muss, sparen die EFS nicht nur Geld, sondern auch Zeit. Deshalb gilt unser Dank auch allen, die kostenbewusst mit dem anvertrauten Geld umgegangen sind.

*Heidi Zingg Knöpfli, Finanz-Verantwortliche*

Die Rechnungen 2008 von Schritte ins Offene, WGT und WGT-Kollekte sind bei der EFS-Geschäftsstelle erhältlich.

## Jahresrechnung 2008

<b>Einnahmen</b>	<b>543'390.55</b>
Mitgliederbeiträge	42'106.00
Beiträge der Kirchen	163'390.20
Fonds für Frauenarbeit SEK	85'000.00
Ertrag Arbeitshefte	119.50
Verwaltungsbeiträge	27'389.90
Zinsen	8'971.00
Spenden	29'236.70
Einen Stundenlohn pro Monat für die EFS	2'254.00
Spenden Arbeitszeit der ZV-Mitglieder	148'800.00
Sponsoring	28'150.00

<b>Ausgaben</b>	<b>527'920.95</b>
Personalaufwand	157'454.05
Aufwand Arbeitszeit ZV-Mitglieder	148'800.00
Raumaufwand	23'167.80
Büroaufwand	15'287.35
Verbandsleitung	83'738.40
Beauftragungen	9'882.00
Vorstandsarbeit	24'663.05
Weiterbildungen	7'283.80
Übersetzungen	5'000.00
Ressorts, Kommissionen, Arbeitsgruppen	0.00
DV und EFS-Tagungen	7'325.85
Publikationen	11'998.10
Werbung	80.35
Approches	-4'276.00
Jahresbeiträge an Organisationen	1'055.00
Delegationen und Vetreterung in Organisationen	461.20
Vergabungen	1'000.00
Rückstellungen	35'000.00

<b>Total Ausgaben</b>	<b>527'920.95</b>
<b>Total Einnahmen</b>	<b>543'390.55</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>15'469.60</b>

## Unbezahlte Stunden

### ●●●● Travail non rémunéré

**2'976** Stunden haben Vorstandsmitglieder unbezahlt geleistet und den EFS gespendet.

**2'976 Std. zu Fr. 50.-: Total Fr. 148'800.-.**

Beim Ansatz von Fr. 50.- pro Stunde handelt es sich um den Bruttolohn. Darin enthalten sind die Sozialleistungen der Arbeitgeberin, ferner anteilmässige Kosten für die Infrastruktur der ZV-Mitglieder. Der eigentliche Bruttolohn für die Arbeitnehmerin beträgt ca. Fr. 32.-. Nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmerin ergibt sich ein Nettolohn von ca. Fr. 27.90.